

ten und auf den Sturz der englischen Herrschaft hingielte. Der bevorstehende Prozeß verspricht sensationelle Entwicklungen zu ergeben.

Ignorierung des Völkerbundes durch Amerika.

London, 3. September. Der diplomatische Korrespondent der „Daily News“ schreibt aus Genf, daß die Vereinigten Staaten eine Herausforderung gegen die Entscheidung des Völkerbundes über Mandatsfragen ergaben ließen, indem sie zu verstehen gaben, daß die Entscheidungen des Völkerbundes vom Staatsdepartement nicht zur Kenntnis genommen werden könnten, da dieses amtlich überhaupt keine Notiz von dem Bestehen des Völkerbundes genommen habe.

Unruhen auf den Philippinen.

WAB. Paris, 5. September. Nach einer Meldung des „Exchange Telegraph“ aus London sind in einigen Provinzen auf den Philippinen Unruhen unter den Einheimischen ausgebrochen.

Bulgarien und SHG.

Die Übergabe der unserem Staate zu übergebenden Waggons hat bereits in Sofia begonnen. Von unserer Seite aus ist eine Fachkommission dort anwesend. Die Waggons werden sogleich nach der Übernahme nach dem Bergwerk Pernik dirigiert, von wo sie mit Kohlen beladen nach Serbien abgehen.

Die Mörder Erzbergers.

Offenburg, 3. September. Die Staatsanwaltschaft Offenburg gibt bekannt: Über die Mörder Erzbergers ist festgestellt worden, daß sie vom 21. August bis zum Tage des Mordes (28. August) im Gasthof „Zum Hirten“ in Offenburg unter den offenbar falschen Namen Franz Rieger, stud. jur. aus Düsseldorf, und Kurt Bergen, stud. phil. aus Jena, gewohnt haben und am 26. August mit dem um 6 Uhr 45 Minuten abends von Offenburg abgehenden Zuge mit einer Fahrkarte 4. Klasse nach Griesbach abgereist sind.

Gosset abberufen.

Beograd, 3. September. Wie verlautet, hat die englische Regierung den Oberst Gosset, der der Grenzregulierungskommission in der Baranya zugewiesen war, abberufen.

Eine Mahnung Mackens an die Legionäre.

Prag, 3. September. Präsident Masaryk veröffentlicht in der letzten Nummer des Legionärorgans eine Kundgebung an die Legionäre, in der er zunächst feststellt, daß die Legionäre ihre Entstehung dem Widerstande des tschechischen Volkes gegen den Krieg der Mittelmächte verdanken. Bei der damaligen Weltlage waren die Legionäre notwendig, weil der Kampf um die Freiheit des tschechischen Volkes nicht bloß diplomatisch geführt werden konnte. Aber die Idee, auf welcher sich der neue

Staat aufbaue, verlangte, daß der Staat allen Bürgern ohne Unterschied in sozialer, wirtschaftlicher, nationaler und kultureller Hinsicht gleich gerecht werde. Es heißt dann in der Kundgebung weiter: Pflicht und Aufgabe eines bewaffneten Legionärs ist, heute mit allen Mitteln bei der Organisation unserer Republik zu helfen. Ein intelligenter Legionär wird Sinn für diese schwere Organisationsarbeit haben. Er wird national und politisch Disziplin währen, wird ehrbar und ehrlich und wird gerecht zu allen Bürgern sein. Wir haben Frieden und Frieden wollen wir nach innen und nach außen währen. Zum Schluß richtet der Präsident die Mahnung an die Legionäre, zum Frieden im Stale beizutragen. Die erhabendsten Ideen und die besten Institutionen werden mißbraucht. Jeder wahre Legionär wird darauf achten, daß die Legionärideen nicht von Einzelpersonen mißbraucht werden.

Eisenbahnmord.

WAB. Altona, 5. September. (Wolff.) Bei einem gestern erfolgten Zugunfall in Herlohn wurden 4 Personen getötet und 21 leicht verletzt.

WAB. Wien, 3. September. Der Wiener jugoslawische Konsul Cerović wurde persönl. weil er sich verschiedene Unregelmäßigkeiten im Dienste zuschulden kommen ließ. Zu seinem Nachfolger ist der verzeitige Konsul in Washington Dr. Savic ernannt, der in kurzem in Wien eintreffen u. die Geschäfte des Herrn Cerović übernehmen wird.

Beograd, 3. September. Dieser Tage liegt eine größere Anzahl russischer Lehrer die Befähigungsprüfung in Beograd ab. Die neuübernommenen Lehrkräfte sollen in Südbosnien angestellt werden.

WAB. Prag, 4. September. Das „Prager Tagblatt“ verweist darauf, daß seit 1. September die Revision der Pässe und des Geväxes durch die tschechischen Finanzbehörden in Gmünd in den Waggons vorgenommen wird und meint, daß diese vermutlich allgemein vorgegebene Art der Revision auf die lebhafte und unruhige Unterredung zwischen dem Präsidenten Masaryk und dem Präsidenten Hainisch zurückzuführen ist.

Beograd, 2. September. Beograder Nachrichten zufolge, wird derzeit in der Zolldirektion ein umfangendes Programm ausgearbeitet, daß eine großzügige Vergeltung von Zollbeamten zur Folge haben wird.

Beograd, 2. September. Am 15. d. M. findet in Beograd ein Kongress der Delegaten der gesamten SHS-Beamtenchaft statt. Es sollen dort selbst Vorbereitungen zur Gründung eines Reichsvereines der Staatsbeamtenchaft getroffen werden.

Bartlers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jacobson.
Copyright 1914 by Greiner u. Comp., Berlin
85 W. W. (Nachdr. verb.)

Edith stöhnte. Wenn ein Polizeibeamter aus Hamburg offiziell auf der Blutsöhle erschien, dann könnte das wohl nur mit Johns Ende zusammenhängen und sie wünschte nichts liebster, als ein Vergessen dieser traurigen Angelegenheit, die Frank immer noch aufzuarbeiten scheint, so oft die Rode darauf kam. Sie ging daher zu ihrem Mann und sagte:

„Weißt du, Frank, du könneßt dich ganz gut verlougnen lassen. In unserem eigenen Hause hat die Polizei nichts zu suchen; wenn man etwas von dir wissen will, so kann man sich ja schriftlich an dich wenden.“

Angenomm’ schien es ihm auch nicht zu sein, denn er steckte mitten in der Arbeit; aber er lächelte doch ein wenig über ihre englische Ausfassung und entgegnete:

„Du vergißtest, mein Kind, daß wir in Deutschland sind. Ich muß den Herrn unbedingt empfangen; ich weiß ja gar nicht, was er will.“

„Dann sag mich dabei kein! Er soll dich nicht aufregen, deine Nerven sind ohnehin herunter.“

Da kam wieder einer seiner lauernden Blitze, die Edith so sehr fürchtete. Aber nur bisschen und vorübergehend, dann richtete er

sich straff auf, und sein Gesicht nahm einen eisernen Ausdruck an.

„Wenn du es wünschst, Edith — gewiß. Nobrigens irrst du dich hinsichtlich meiner Nerven. Willst du, bitte, auf die Schelle drücken?“

So trat Herr Braun aus Hamburg ein und stand den Ehegatten gegenüber. Es schien ihm nicht sehr angenehm zu sein, und er warf einen fragenden Blick auf Edith, aber Parker sagte mit der Ruhe des vollendeten Gentleman:

„Ihr Beruf, mein Herr, bringt selten etwas Angenehmes, oder meine Gattin hat das Recht, Gutes und Böses mit mir zu teilen. Ich bitte Sie, so zu mir zu reden, als wenn wir beide unter vier Augen wären.“

Der Bericht, denn der Kommissär zum nach wenigen einleitenden Sägen erbatte, fand anscheinend Jahr aufmerksame Zuhörer, aber es war dennoch ein Unterschied dabei; denn während Frank tatsächlich sein Wort verlor und mit regungslosem Interesse lauschte, bemühte Edith sich gleichzeitig, einen Blick in das Manuskript zu werfen, welches zum erstenmal unbefehlt dalag und von Parker gänzlich vergessen zu sein schien.

Sie hatte sich zu diesem Zweck nicht an den Schreibstuhl gesetzt und den Kopf in die Hände gelegt; es gelang ihr auch, den Titel des Romans und einige Seiten zu lesen. Dann aber wurde sie davonken von Brauns Darstellung gesesselt, doch sie jeden weiteren Ver-

Mackens Gefangen-nahme in Singapur.

Darüber berichtet das „Deutsche Volksblatt“ in New York:

Über Generalfeldmarschall v. Mackensen und sein tragisches Schicksal in Ungarn nach dem allgemeinen Zusammenbruch schreibt die ungarnische Schriftstellerin Cecille v. Tocsey in einem kürzlich erschienenen Band „Erinnerungen“:

„Später, als Mackensen in Budapest eintraf, um mit Grafen Michael Karolyi (dem damaligen Präsidenten der Republik Ungarn) über den Heimtransport seiner Armee zu verhandeln, haben die Roten Soldaten des Kriegsmannes Dranay (Schwarz) unter dem Kommando des Hauptmanns Gerö (Groß) Maschinengewehr auf den Personen des Zentralbahnhofes geschleppt und deren Mündungen gegen die Schienen gerichtet, während die Redaktion der Zeitung „A. E.“ einen — Kinoapparat ausspielen ließ! So wurde der ankommende Zug dieses unbesiegten deutschen Feldmarschalls in der Hauptstadt Ungarns erwartet.“

Das alte, schöne Husarengesicht Mackens verzerrte sich vor Wut, als er aus dem Fenster des Waggons dieses geschockante Bild des Bahnhofes erblickte. Sofort war es ihm klar; er ist hier in einer Falle. Hauptmann Gerö aber ging auf ihn zu und teilte Mackensen mit, daß er gefangen sei. Ferner brachte er ihm zur Kenntnis, daß Michael Karolyi mit ihm zu verhandeln wünsche und ihn im Parlament erwarte. Mackensen weigerte sich, dahin zu gehen, und wünschte, daß Karolyi oder dessen Vertrauensmann auf den Bahnhof kommen möge. Hauptmann Gerö aber deutete sehr hochmütig an, daß eine Weigerung Mackens für die deutsche Arme nachteilige Folgen nach sich ziehen werde.

Nach scharfem Seelenkampfe endlich gab der Marschall nach. Mit erhobenem Haupt und starrem Blicke schritt er zum geschlossenen Auto. Im Parlament fand die Verhandlung zwischen Mackensen und Karolyi statt. Graf Karolyi empfing ihn feindselig und ging ihm mehrere Schritte entgegen. Hinter ihm schirmte der sozialistische Staatssekretär im Kriegsministerium, der Installateur Wilhelm Böhm, Mackensen stand wie erstaunt, mit den Händen auf dem Rücken, den beiden gegenüber. Stumm hörte er Karolyi an, der ihn mit Verweisung auf die Ententeomnibus aufforderte, im Sinne der Bolzgrader Waffenstillstandsbedingungen die Entwaffnung seiner ganzen Armee anzutreten. Der deutsche Feldmarschall schlug dies ab und erklärte, daß er Ungarn so lange nicht verlassen werde, bis nicht der letzte Soldat seiner Armee die Grenze überschritten haben werde. Graf Karolyi brachte ihm hierauf zur Kenntnis, daß er dies (natürlich Ungarn zu verlassen) ohnehin nicht tun könne, da er mit seinem ganzen Generalstab gefangen sei und in Solk (bei Budapest) interniert werde.

„Das habe ich nicht erwartet“, entgegnete Mackensen, und die Verhandlung nahm nun unter Austausch kräftiger Ausprächen

ihren Fortgang. Karolyi, der „Held des Tages“, saßte während dieser Verhandlung mit dem berühmten deutschen Herrscher noch ruhiger als sonst und als die so einleuchtliche Zusammenkunft beendigt war, trat er Mackensen in sichtlicher Verzweiflung seine „bielle Zicke“ entgegen. Der Marschall aber machte ihm mit sichtiger Demut: „Ich habe schon mit vielem im Leben zu tun gehabt, aber einem Mann, dem das Eheglück in solchem Maße verloren ist, wie Ihnen, bin ich noch nie begegnet.“ Damals schenkte ihm Mackensen mit einer schweren Hoffnung den Marschall an. Die Hand Michael Karolyis aber, die kurz vorher in Belgrad auch der französische General Franchet d’Esperey übersehen hatte, blieb auch jetzt unverloren und schmeichelte in der Lust.

Marburger- und Tages-Radical.

Weiter ein Bericht von einer unerhörten Scheidung unseres Königs. Die „Volksstimme“ meldet aus Rom, daß hier doch die Kaiserin lebt mit dem Eintreffen eines französischen Diplomaten, der in einer besonderen Angelegenheit reist, beschäftigt. Er sei nämlich beauftragt, den Papst zu ersuchen, ob er gestatten würde, daß eine französische Herzogin ihren Glauben wechsle. Es handelt sich in diesem Falle um die Herzogin Isabella Gallie, die als gütigste Gemahlin des Königs Alexander gilt. Die Herzogin ist im Jahre 1900 geboren und entstammt dem Geschlecht der Bourbon-Orléans. Der Chef des Hauses ist der in der Verbannung lebende Herzog Philipp Robert, der ein Widerstand auf den französischen Thron ist.

Todesfall. Sonntag, den 4. d. M. um halb 8 Uhr starb nach längeren Leidern Frau Maria Wenodister, geb. Holzer, Industrielehrerin im 70. Lebensjahr. Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 6. d. M. um halb 15 Uhr von der Feierhalle des Südtiroler Friedhofes in Bozen aus, statt. Seidenstoff-Mittwoch um 7 Uhr in der Dom- und Stadtgarde.

Festliche Eröffnung der Weltausstellung in Biel/Bienne. Samstag um 10 Uhr vormittags eröffnete der Minister für Handel und Industrie Dr. Mahmud Spaho feierlich die erste Biel/Bienne-Architektur. Bei der Eröffnung war der Minister für Sozialpolitik Dr. Steiner, die Minister Dr. Kramer und Ante Radopolić, Statthalter Ivan Grigor, Botschaftsleiter Dr. Ball, die Kommissäre Dr. Stojanov und Wolff Kostolac, der schlesische Generalkonsul Dr. Ottokar Venet, der polnische Konsul in Zagreb Dr. Eggerpanz, der französische Konsul Dr. Berne-Bogard, der österreichische Konsul Dr. Leitmaier, die Generale Dokic und Matkovic, der Vorstand des Handels- und Gewerbeausschusses in Triest Dr. Maru und der Zagreb Dr. Hajić und viele andere angesehene Persönlichkeiten, Vertreter von Industrie- und Gewerbeverbänden aus Slowenien, Kroatien und Serbien anwesend. Im Rahmen der Leitung der Großmesse begrüßte den Minister Dr. Spaho der Vorstand der Messes Herr Fran Bous in Jetz

such aufnahm und unwillkürlich nach der Hand ihres Gatten tastete. Sie fühlte, daß sein Puls schneller ging als gewöhnlich, hingegen hatte sein Gesicht jenen steinernen Ausdruck, den es jedesmal im Moment höchster Energieleistung anzunehmen pflegte, so zum Beispiel, wenn er im Auto saß und mit rasender Fahrt eine Kurve nehmen wollte.

Als Braun seine Anklage gegen Joseph geendet hatte, hob er langsam den Kopf.

„Nach den Lehren unserer Nation“, sagte er, „ist der Selbstmord etwas Verwerfliches, und ich mühte Ihnen, Herr Kommissär, darüber handhaben, wenn Sie meinen Bruder auf Kosten eines anderen entlasten. Aber Joseph schriftliche Beweisführung irrte sich in einem wichtigen Punkt: Es ist nicht notwendig, daß Joseph Binder die ungewisse Dummett mit der Verweichung der beiden Maschinen begangen haben mag.“

Er nahm den Abschiedsbrief seines Bruders zur Hand, griff nach dem Schreibstuhl und hielt ein begonnenes Blatt seines Romanmanuskriptes daneben.

„Schenken Sie, bitte, hierher, Herr Kommissär. Ich benutze ebenfalls eine Schreibmaschine, und zwar das System „Adler“. Die Typen der beiden Schreibmaschine gleichen einander auf ein Haar; aber noch mehr: auch die Papierorte ist genau dieselbe; es liegen stets ganze Stücke auf meinem Schreibtisch. Ich habe heute zum erstenmal das Original dieses Briefes in Händen, denn ich

beschafft es bisher nur in der politischen Abschrift, und nun wird mir der ganze Sachverhalt klar: Mein unglücklicher Bruder hat seinen an den Kapitänen des „Leit“ geschickten Brief hier in meiner Wohnung, hier an meinem Schreibtisch, mit meinem Schreibmaschine und auf meinem Papier abgefaßt. Das ist die einfache Erklärung — es kann gar nicht anders sein.“

„Der Kommissär fuhr in die Höhe, wie von der Tarantel gestochen.“

„Der Butler — verzeihen Sie — das ist unverständlich.“

„Man soll das Wort „unmöglich“ dreimal schwärzen“, entgegnete Frank gelassen. „Begissen Sie, bitte, nicht, daß mein Bruder den Hund, der ihn gebissen hatte, für toll hält und von dem Arzt leinestrieg das Gegenteil erfuhr. Er war ohnehin schwermütig veranlagt, und sah daher bereit vor seiner Abreise den ungeligen Entschluß, sich selbst zu entleben. Das hätte er freilich auch hier tun können; denn ein Revolver lag offen auf jedem Tischchen dort; aber es gibt viele, die diese Todesart hassen, viele, die noch immer glauben, daß der Tod im Wasser am sichersten und am leichtesten ist. Und er wollte doch über das Wasser, Herr Kommissär. Aber er wollte nicht vor aller Augen hinunterspringen, denn dann hätte man ihn wieder herausgezogen. Spurlos verschwinden wollte er auch nicht. Da tippte er diesen Brief, an dessen schriftlicher Abschrift ihn seine verbun-

bolovoatscher Sprache. Er wies auf die Bedeutung der Messe hin und gab der Hoffnung Ausdruck, durch einige wirtschaftliche Beziehungen einen neuen Ritt für die Einheit des Staates zu schaffen. Hierauf bedankte sich Minister Dr. Spaho in herzlicher Weise und eröffnete mit einer Rede die Messe, in der er betonte, daß er es sich zur besonderen Ehre anschne, als Erster eine berühmte Verhandlung in unserem Staate zu eröffnen, die geeignet sei, sowohl die drei Bruderschämme in ökonomischer Beziehung einander näher zu bringen, als auch internationale Handelsverbindungen zu schaffen. Er sei überzeugt, daß die heimische Industrie sich entwideln werde, um den Staat auch in dieser Beziehung vom Ausland unabhängig zu machen und vielen Tausenden von Staatsbürgern Arbeit und Brot zu schaffen. Seine Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Hierauf sprach noch Minister Dr. Kustovac über die sozialpolitische Bedeutung der Messe. Die Herren begannen sodann mit ihrer Besichtigung die ausgestellten Waren zu besichtigen und verweilten mehr als zwei Stunden in den Ausstellungsräumen. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, den Arrangeuren volles Lob zu zollen.

Konzert. Am 8. d. M. finde im Narodni dom (der Götzal ist nicht frei) ein großes Konzert statt, das die Sängergesellschaft der Studenten veranstaltet. Das Konzert wird uns in jeder Beziehung Neues bieten, da wir bis heute noch nie Gelegenheit hatten, die Vollständigkeit der Studenten, die in ihrer Nationaltracht auftreten, zu hören. Die Proben, die man gelegentlich in den Varietés der einen oder anderen Stadt von diesen Liedern bekommt, entsprechen wohl kaum der Wirklichkeit. Die Sängergesellschaft, die eine Tournee durch alle größeren Städte unseres Königreiches unternahm, wurde überall freundlich aufgenommen und erntete viel Beifall.

Handels- und Gewerbeamt. In der am 1. September auf Wunsch der Handels- und Gewerbeämter für Slowenien und Dalmatien in Lubljana abgehaltenen Versammlung zwangs Stellungnahme zu den neuen Verordnungen, die die Abschaffung der Zahlungsstrafe u. die Verkürzung der Reisezeit zum Gegenstande stellte, sprach Dr. Windischer. Die abgesandten Delegierten der wirtschaftlichen Korporationen beschlossen, sich in einem wohlbehüllten Anhören an die maßgebenden Stellen zu wenden, um die alten Bestimmungen wieder in Kraft treten zu lassen. Die Handels- und Gewerbeämter beschloß, diese Angelegenheit zur Erledigung zu übernehmen. Schließlich kam man auf die Wohl der Steuerberatungskommissionen zu sprechen und es wurde betont, daß die Sorge für diese Vorbereitungen den einzelnen Verbänden obliegt.

Die städtische Polizei wird am Mittwoch den 7. September offen und Donnerstag den 8. September wegen des Feiertages geschlossen sein.

Das staatliche Arbeitsamt, Expositur Maribor, teilt mit, daß in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1921 die Anzahl 8077 Parteien, und zwar 3766 Arbeitgeber und 4311 Arbeitnehmer in Anspruch nahmen. Während dieser Zeit sind 1875 Stellen vermittelt worden. Das staatliche Arbeitsamt vermittelte Arbeit und Stellen jeder Art losstellen im ganzen Staatsbereiche. Es vermittelte auch gehobene Arbeiterpartien, wie Maurer, Zimmerleute, Forst-, Feld- und andere Arbeiter und meist dem Haushaltspersonale gute Stellen bei angesehenen Familien an.

Verhandlungen über die Aufhebung der Sequester. Heute beginnen in Zagreb die neuwähnungs aufgenommenen Verhandlungen zwischen der SHS-Regierung und der österreichischen Republik wegen der Aufhebung der Sequester und wegen der jugoslawischen Gutshabenden in Österreich.

dene Hand hinderte. Und warum tat er es hier, anstatt auf dem Schiffe? Weil er keine Schreibmaschine mit sich führte, weil ich ihm erst in Hamburg riet, sich eine zu kaufen, und ich bei dem Anlauf selbst zugingen war. Das greift alles ineinander wie die Räder einer Maschine. Aber ich habe noch mehr Beweise für meine Ansicht. Sehen Sie den Brief an: er hat kein Datum, und er trägt die Adresse: „Herr Kapitän!“, während der wahrscheinliche Amerikaner stets statt des Titel den richtigen Namen wählt. Das Datum der Tat mußte mein Bruder noch nicht, als er den Brief absendete, denn er mußte eine günstige Gelegenheit abwarten. Und den Namen des Kapitäns seines Schiffes wußte er auch noch nicht. Er wußte nur, daß jedes Schiff einen Kapitän hat. Wollen Sie mich noch widerlegen, Herr Vraunz?

Nachrichten folgt.

Vom Postdienste. Mit dem 15. September wird das Postamt Žgornji Čmurek (Obermurec) nach Marija Štežna (Maria Schnee) übersiedeln. Das Postamt Marija Štežna wird eine tägliche Postverbindung mit Sv. Ilij (St. Egydi in W.B.) haben.

Märktbericht. Auf dem Schweinemarkt am 2. September wurden 513 Schweine und 9 Ziegen aufgetrieben. Die Tiere wurden zu folgenden Preisen verkauft: 4 bis 7 Wochen alte Ferkel pro Stück 150 bis 180 Kr. 8 bis 11 Wochen alte Schweine pro Stück 240 bis 260 Kr. 3 bis 5 Monate alte Schweine pro Stück 280 bis 700 Kr. 6 Monate alte Schweine pro Stück 800 bis 1000 Kr. Zuchtschweine Lebendgewicht per Kilogramm 26 bis 28 Kr. Halbfette Schweine, gestochen per Kilogramm 30 bis 38 Kr. Ziegen kosteten pro Stück 200 bis 350 Kr. Der Umsatz war sehr lebhaft. Der Markt war der bestbesuchte im ganzen Monat September.

Rošpah (Mokha). In Rošpah bei Maribor ist am 4. September der Altbürgermeister und Gastwirt Herr Karl Wodenif gestorben. Der Verbliebene erfreute sich weit und breit großer Beliebtheit. Durch 21 Jahre bekleidete er die Stelle eines Bürgermeisters in der Gemeinde Rošpah. Krankheit zwang ihn dann dieselbe zurückzulegen. Als Bürgermeister war er jedermann mit Rat und Tat behilflich. Manchen Streit löste er zum Wohlgessen beider Teile und wurde als Berater sehr in Anspruch genommen. Heuer wurde er noch als erster Gemeinderat gewählt. Die traurige Gemeinde Rošpah verlor in ihm einen seiner besten Männer.

Die allgemeine Organisation der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen für Slowenien gibt ein eigenes Organ „Bojni invalidi“ (Der Kriegsinvaliden) heraus. Der erste Redakteur des Blattes ist Jozef Meznarčič, verantwortlicher Redakteur Štefan Bergles. Das Blatt wird alle 14 Tage erscheinen. Zuschriften sind an die Redaktion, Lubljana, Selenburgova ulica 6, zu richten. Es werden alle Fällen, wie auch die einzelnen Invaliden erachtet, dem Blatt täglich Wissenswertes zugehen zu lassen und Abonnenten zu sammeln. Pflicht eines jeden Kriegsinvaliden und jeder Kriegsinvalidin ist es, Abonnement dieses Blattes zu sein. Das Blatt erscheint am 10. d. M.

Über nächtliche Ruhestörungen in der Frakopanovac cesta und der Radovanjska cesta wird uns geklagt. Um Abhilfe wird gebeten.

Brand. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Gemeindewirtschers Moste in Šenčur brannte vollständig nieder. Alle Vorräte gingen zugrunde.

Bella Nedelja. (Großmontag.) In Bella Nedelja gründeten einige freiheitlich gesinnte Männer einen „Solot“.

Erbin Kristan ist am 18. August in New York eingetroffen und hat sich nach Washington und Chicago begeben, wo er die dortigen slowenischen Kolonien besuchen will.

Diebstahl. Der Firma L. Laufer in der Gosposka ulica wurde am vorigen Montag ein zweirädriger Karren, grün gestrichen und mit den Buchstaben J. L. versehen, gestohlen. Der reueige Dieb stellte sich selbst bei der Polizei und gab an, die Tat aus Not verrichtet zu haben und den Karren einem Bauer am Kralka Petra trg um 300 K verkauft zu haben. Der Bauer hatte auf seinem mit einem braunen Pferde bespannten Wagen ein Fäßchen mit zirka 30 Liter Inhalt und sah keinen Weg in der Richtung der Tržaška cesta fort. Er wird aufgefordert, den Karren, da er gestohlenes Gut ist, zurückzubringen.

In Celje wird in Kürze ein neues „Gospo“ „vlajavš“ 1921 weg zum 10. September an der slowenischen Volkspartei erscheinen.

Die Drei-Eselsschlacht bei Adalia.

Heiteres von der italienischen Besetzung Kleinasiens.

In seinem Bericht über die kleinasiatische Türkei im „Allgemeinen Handelsblatt“ veröffentlicht G. Appel folgende lustige Geschichte, die der Generalissimus Arefet Pascha in seinem Salonwagen seinen Staatsrätsler und dem damals anwesenden holländischen Korrespondenten zum besten gab.

Es war einige Tage nach der Besetzung von Smyrna durch die Griechen im Mai 1919, als plötzlich die Italiener vor Adalia erschienen. Ein italienisches Torpedoboot bombardierte, niemand weiß was, und töte oder vernichtete auch nichts, sondern erreichte bloß, daß alle Bewohner flüchteten in ihren

Häusern und Kellern verschwanden. Truppen wurden unter allen möglichen Vorsichtsmäßigkeiten ausgeschiffzt, als ob jemand daran denken würde, sich der Landung zu widersetzen. Italienische Truppen besetzten die strategischen Punkte und neben dem italienischen Konsulat, am Rande einer tiefen Schlucht, wurde ein Gebäude als Kaserne bezogen, in dem man sich verbarrikadierte. Es wurde tagsüber siebenstündig gearbeitet. Schützengräben wurden ausgehoben, Kanonen und Maschinengewehre in Stellung gebracht. Als der Abend hereinbrach, war dieses italienische Viertel von Adalia, das auf einem strategisch gut gewählten Punkt liegt, da es vom Meer aus sichtbar ist und die große Straße, die aus den Bergen kommt und auf der der nächste Angriff zu nahe schien.

Dreieinhalb Stunden dauerte das Feuer. Der Turke hatte als guter Orientale, als er sich geschnürt sah und annehmen mußte, daß seine armen Esel tot oder entlaufen seien, ruhig seine Zigarette angezündet und rauchte, bis das Tageslicht ihm verkündete, es sei Zeit für das erste der fünf täglichen Gebete. Er wußte, das Tageslicht würde ihm schon zeigen, welch schreckliches Schicksal Allah — sein Name sei gepreist! — ihm diese Nacht in sein Buch geschrieben hatte, in dem jedes Menschen Minute von der Geburt bis zum Tode genau verzeichnet ist. Aber auch den Italienern brachte das Tageslicht die Enttäuschung. Auf der langen Straße war nichts besonderes zu sehen außer den Leichen dreier Esel, deren Leiber mit Kugeln gespickt waren. Und die vorsichtig ausgesendete Patrouille sandte bloß einer alten Türke, der in einer Grube, das Gesicht den heiligen Stätten zugewendet, seine heilgymnastischen Gebete vollführte und schrecklich zu jammern anfing, als er seine drei toten Esel sah.

Die Italiener waren wegen dieses Vorfalls natürlich sehr verlegen. Sie probierten den Bauer zum Mundhalten zu bewegen, indem sie ihm drei neue Esel und hundert türkische Pfund gaben. Aber man begreift, daß die dreitausend Bewohner Adalias, die stundenlang in Todesangst gelebt hatten, doch bald dahinter kamen, was geschehen war. Und seither ist das Bäuerlein, der einzige Türke und überlebende Türke aus der Dreiselschlacht, eine populäre Figur auf dem Markt in Adalia. Aber das Unsehen der Italiener, über die man schon in den Triestkriegen ganz merkwürdige Dinge gehört hatte, ist nicht größer geworden.

Volkswirtschaft.

Die heutige Trockenheit und die Vergaue. In trostloser Lage befinden sich die sogenannten „Bergler“, denn sie leiden derart an Futtermangel, daß sie gezwungen sind, ihr Vieh abzugeben. Mais versagt gänzlich und Kartoffel werden kaum den eigenen Bedarf decken. Letzterer Entfall drückt auch auf die Schweinepreise. Die Weingärten stehen im großen und ganzen schön und versprechen einen sehr guten „Herigen“, wenn auch einzelne Lagen die Dürre empfanden. Leiden werden die Weinbauern unter dem Wbach. Wem sollen sie den Wein liefern? Die besten Absatzgebiete sind uns verloren gegangen. Im Inland werden sie kaum bei der heutigen Menge den Wein an den Markt bringen.

Zahnarzt Dr. Valentincig, Maribor

Gregorčičeva ul. 12 763

vom 8. bis 14. September 1921 verreist.

Die Verwandten geben schmerzgebeugt die traurige Nachricht von dem Hinschelben ihres fröhlig geliebten Bruders, Onkels, Ziehvaters des Herrn

Karl Wodenif

Gastwirt und Hausbesitzer in Rošpah

welcher am Sonntag um 10 Uhr gottergeben entschlummerte.

Das Letzenbegängnis findet am Dienstag den 6. September um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Rošpah nach Kamnica statt. Die Seelenmesse wird am 7. September um 6 Uhr früh in Kamnica gelesen.

Rošpah, den 5. September 1921.

Franjo Matko, Ziehvater, Karoline Maček, Schwester, Olisa, Mihi, Katharina Maček, Nichten.

763

Kleiner Anzeiger.

Berühmtheit

Gebt deutsche und italienische Stunden und Anfangsunterricht in Klavier. Anträge und Unterricht an Verw. 7633

Mehrere Herren werden auf gute bürgerliche Art genommen. Anfrage in der Verw. 7622

Realitäten

Kauf eines Teiles von Dörfkogen, Gschätz, Hirschauer, Bled, Gail, Postgebäude zu den beliebtesten Bedürfnissen übernimmt Realitätenbüro Karl Tech, Maribor, Slovenska ul. Nr. 2. 7615

Haus samt Baumhau und Felder zu verkaufen. Studenten, Lindau, cesta 42. 7611

Zwei schöne Besitzte ganz nahe der Stadt Maribor, an der Hauptstraße gelegen, und sofort jaum Zubau und Struktur zu verkaufen. Preis 800.000 n. 1.000.000 kr. Ebenso hochwertiges Haus im Zentrum der Stadt Maribor mit Garten. Preis 650.000 kr. Anfragen ab 10 Uhr vormittags. Realitätenbüro Glanc, Solska ulica 5. 7607

Zu verkaufen

Guterhaltene Konzertaltheater, Gitarre ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 6781*

Silberware, Bücher, Shakespeare und Hamerlings ähnliche Werke zu verkaufen. Ob gelegentlich 12, 2. St. 6952

Weiche Möbel, Kinderbett und Spiegel für Schneider zu verk. Anfr. Koroška cesta 22, 1. St. 7616

Zwei lederne Manthörbe billig zu verkaufen. Ruska cesta 45, 1. St. Nr. 16. 7275*

Wald, vier Hektar mit ebener Ausfuhr bei Kamnica, gedachte u. schwere Wagen, Gebinde, Most usw. Kamnica bei Maribor 20. 7620

Vollständiges Bett mit Drahteinlage und Rohhaarmatratze. Antragen Kosejega ulica 3, neben der Bojaka rechts. 7621

Zwei neue Hocheichen und etliche trockene Mühlbreiter. Mähr. in der Verw. 7625

Brennholz zu haben. Cankova ulica 26. 7479

Einige goldene Schmuckgegenstände von Privaten preiswert abzugeben. Anträge erbeten unter „Schmidt“ an die Verw. 7631

Lauftend wenig grüne Transportlässe von 25 bis 800 Liter, diverse Lagerlässe von 800 bis 3000 Liter Inhalt samt Granier, großer Gefäßkasten und verschiedene Kellereinfüllstellen und Diverses zu verkaufen. Koroška cesta Nr. 10 im Hs. 7634

Savoir (Schuhfügel) gut erhalten, wegen Abreise zu verkaufen. Preis 1700 Dinar. Adresse in der Verw. 7635

Blauer Claminbluse aus Seide 250 g., Vila-Seidenweite, jetzt neu, 180 g. Adresse Bw. 7573

Zu vermieten

Reines Bett zu vermieten. Anfr. in der Verw. 7605

Keller (mit oder ohne Tüfser) mit lichten geräumig. Magazinen, zwei vollkommen eingerichteten Kanzleizimmern, großem Hof, überall elektrisches Licht und Wasserleitung, möglicher Zins, für jedes Geschäft geeignet, im Zentrum von Maribor gelegen, ist ab November abzugeben. Muir, unter „Sehr günstig“ an die Verw. 7635

Zu mieten gelucht

Einfach mobiliertes Zimmer zu mieten gefucht. Gehl auch als Zimmerkollege. Eman, Pfeiffer, Koroška cesta 30. 7632

Komplett Spezerei-Einrichtung

zu verkaufen.

Blumenhandlung Welt

Gospiska ulica. 7623

2 Waggons

Bresobst

sowie heutigen Jüden

Obstmost

hat abzugeben Franz Schwarz,

Pesnica. 7546

Offene Stellen

Speisenträger und Pickolo wird aufgenommen in Gosolina pri einem örtl. 7559

Lehrjunge wird sofort aufgenommen im Spezereigeschäft F. Ullar, Meljska cesta 57. 7560

Gräulein, der kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen. Maschinenschreiber Bedingung. Exporthaus Luma, Maribor, Slomkov trg 11. 7550

Geprüfte Kindergärtnerin, musikalisch, sucht Stelle in jenes Haus. Elementarunterricht, Anfr. unter H. Höh, Armej, Dolensko. 7630

Engländer werden aufgenommen. Ledersfabrik Union Badls Nachl. 7629

Berloren-Gefunden

200 Kronen Belohnung jenem, der in der Wachstube Nr. 4 anzeigt, wo sich das Fahrrad Morke Premier Nr. 177329 befindet. Vor Ankauft wird gewarnt. 7624

Korrespondenz

Vermögende 45jährige Witwe wünscht zwecks Ehe Bekanntschaft mit ebenjedem Herrn, Kaufmann oder Beamte. Anträge unter „Zukunft“ an die Verw. 7618

Saugas-Motor von 35 bis 50 HP so auch Walzenstühle, Griespußereimashine, Kopparei und andere Mühlenbestandteile alles in gutem Zustand zu kaufen gesucht.

Eugen Sok, Brod a. S. Osjecka ulica 2a. 7627

Herr oder Fräulein

im Komödientheater vollkommen vertraut der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig wird für ein großes Geschäft in der Nähe von Maribor akzeptiert. Offiziere sind aus Geselligkeit zu rüsten an Ivan Kleinhäfe Weinagentur, Maribor, Aleksandrova cesta 12/II. 7593

Handelsangestellter

der Manufakturbranche wird aufgenommen bei Franz Urch in Celje. 7614

Aktions-Kaufleute u. Bäcker Garantiert reine

Spiritus-Hefe empfiehlt ständig frisch u. billig

Joh. Roy, Maribor Glavni trg 3.

Wiener Preisskala en gros. 7422

Zu mieten gelucht

Einfach mobiliertes Zimmer zu mieten gefucht. Gehl auch als Zimmerkollege. Eman, Pfeiffer, Koroška cesta 30. 7632

Johann Holzer gibt im eigenen sowie im Namen seiner Tochter Agnes Holzer, seines Bruders Rupert Holzer, seines Neffen Franz Benedikter und seiner Schwägerin Amelia Weiser und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten herzlichste Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Schwester, bezw. Mutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Maria Wenedikter, geb. Holzer

Industrielehrerin i. P.

welche Sonntag den 4. September 1921 um halb 8 Uhr nach längerem Leiden im 70. Lebensjahr starb und gesegnet verstorben ist.

Die entzückte Seele der teuren Verstorbene wird Dienstag den 6. d. M. um halb 15 Uhr (halb 3) in der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Podreže feierlich eingelegt und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Gedächtnisse wird Mittwoch den 7. September um 7 Uhr in der Dom- und Stadtglocke gelesen werden.

7633

Separate Partie werden nicht ausgegeben.

Billa

in Pesnica zu verkaufen.

Wohn. bei Franz Schwarz

in Pesnica. 7592

Dantagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust unseres innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, bzw. Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Konrad Hohlntaner

Kohomotivführers

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kränze und Blumensträuße legen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den tiefsinnlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Reichshausvorstand, dessen Stellvertreter, dem Maschinemeister und den Lokomotivführern.

Maribor, am 5. September 1921. 7626

Die leidende Hinterbliebenen.

Freiwillige Versteigerung.

Am 7. September um 9 Uhr vormittags findet in der Marijina ulica 10, 3. Stock, die freiwillige Versteigerung folgender Gegenstände statt: Möbeln für 2 Zimmer, komplett, Bilder, Dekorationsdiwan, Schreibtisch, Küchen-einrichtung, Schöne Hängelampe und Ampel. 7518

Auto-Omnibusse

mit je 20 Sitzplätzen und Gepäck-gallerie, Type „Saurer“ mit Vollgummirierung, fabriksneu, verkauft 7010

Jugoslovanska industrija motora d. d.

Sudnička ul. br. 5. Zagreb Telefon Nr. 600.

Beteiligung

an renablen Unternehmen sucht erfahrener Kaufmann mit 100.000 bis 200.000 A. Einlagekapital. Branche Nebensache. Anträge unter „Sichere Kapitalsanlage 7214“ an die Verw. 7371

Spezialerzeugung von Stahlrollbalken!

Neben nimmt die Herstellung aller Arten Stahlrollbalken für Neubauten, Geschäfte, Auslagen und Fenster.

Jede Bestellung wird auf eigenen Maschinen innerhalb 48 Stunden ausgeführt.

Reparaturen rasch und billig.

„Gerbervs“, Patent-Schlüssel für Stahlrollbalken. Haben Sie diese Schlüssel an Ihren Türen u. Auslagen, so schließen Sie ruhig u. sind gesichert gegen jeden Einbruch.

Bauunternehmern, Kaufleuten und Meistern bedeutender Nachfrage.

Verlangen Sie Preisofferte unter Bezeichnung des Ausmaßes.

Mirko Benić, Zagreb, Opatovina 11

Ver sparen will, kaufe bei

Ambruster, Vetrinjska ulica 17

Modelle in größter Auswahl sind angekommen.

Prima Buchenholz

trocken, meterlang, als auch Steinkohle offeriert zu den billigsten Preisen franco ins Haus gestellt

Spedition F. & R. Uher

Maribor, Slovenska ulica 8. 7513

VOJVODINA

Spedition für internat. Transporte Golubović & Comp.

MARIBOR Aleksandrova c. 41. 7459

SUBOTICA VIII. Boške Vujića 3.

Telegrammadresse: „EKSPEDIT“.

Übernimmt Speditionen aller Art, Verzollungen, Einlagerungen und Transitierungen zu den kulostenen Bedingungen.

MARIBORSKA TISKARNA

D.



D.

TELEFON
Nr. 24

GEGRÜNDET

1793

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkulären, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčeva ulica 4

— Die Übernahme der Drucksachen erfolgt nur in der Zentrale, Jurčeva ulica 4. —

Filiale: Strossmajerjeva ulica 5